

ZUR PERSON



► Prof. Wolfgang Schumacher aus Mechernich wird heute Abend im ost-belgischen St. Vith mit dem Eifel-Award der Zukunftsinitiative Eifel ausgezeichnet. Wolfgang Schumacher (71) ist Vizepräsident der NRW-Stiftung und hat in seiner beruflichen Tätigkeit als Professor für Geobotanik und Naturschutz an der Uni Bonn zahlreiche Förderprogramme in der Eifelregion erarbeitet und begleitet. Insbesondere die Renaturierung der Narzissenleber im deutsch-belgischen Grenzgebiet bei Hellenthal und Monschau Anfang der 1970er Jahre wurde von ihm fachlich begleitet. Der Eifel-Award ist ein undotierter Preis, der Initiativen, Projekte und Personen ehrt, die sich durch beispielhaftes Engagement und vorbildliche Initiativen in der Eifel und den Ardennen verdient gemacht haben. Erster Preisträger 2009 war das Krimland Eifel. (P.St./Foto: Stollenwerk)

KURZ NOTIERT

Fahrerflucht: Anonymer Schreiber meldet sich

Witten/Bochum. Im tödlichen Fahrerfluchtdrama aus der Halloween-Nacht 2010 in Witten sind die Ermittler einen weiteren Schritt vorangekommen. Möglicherweise kann der Täter aber ohnehin nicht mehr zur Rechenschaft gezogen werden. Dies könnte der Fall sein, wenn es sich um fahrlässige Tötung handelt. Die Tat wäre nach fünf Jahren seit dem Wochenende verjährt. Der anonyme Briefschreiber, der am Wochenende wichtige Hinweise auf das Umfeld des Täters gab, hat sich gestern bei der Polizei gemeldet. „Die Person ist inzwischen vernommen worden“, sagte ein Polizeisprecher. In dem Brief, der in der Nacht zum Samstag hinter dem Scheibenwischer eines Polizeiwagens gesteckt hatte, schrieb der Verfasser, er wolle sein „Gewissen bereinigen“. „Die Angaben werden derzeit überprüft“, hieß es. Details nannte die Polizei nicht. (dpa)

Stadt Köln schuldet Mitarbeitern Zulagen

Köln. Die Stadt Köln schuldet 73 Mitarbeitern des Ordnungsamts durch Versäumnisse bei Zuschlägen eine Gesamtsumme von rund 150 000 Euro. Das sagte Stadtsprecherin Inge Schürmann gestern. Derzeit prüfe die Verwaltung alle Fälle. Der „Kölner Stadtanzeiger“ hatte zuvor über Unmut bei den Mitarbeitern berichtet. Demnach seien seit 2013 Schichtzulagen, Überstunden und sonstige Zuschläge nicht ordnungsgemäß ausgezahlt worden. Die Mitarbeiter klagten auch über schlechte Ausrüstung. Unter anderem seien Jacken nicht wasserdicht. Schürmann räumte ein, dass die Dienstkleidung erneuert werden müsste. In Zukunft soll es eine funktionale und einheitliche Uniform geben. (dpa)

Holz-Experten als Zeitungsfans

Aktion Zeitungs-Pate: Simmerather Firma Scherf schenkt der Grundschule Imgenbroich-Konzen ein Jahres-Abo der Tageszeitung. Lesecke eingerichtet.

Konzen/Simmerath. Eigene Bibliotheken und Medienräume haben mittlerweile viele Schulen. Die Gemeinschaftsgrundschule Imgenbroich-Konzen aber besitzt seit einigen Tagen am Standort Konzen – zusätzlich zur Schulbücherei „Eulennest“ – eine offene Lesecke, wo täglich die aktuelle Tageszeitung ausliegt und die allen Schülern und Lehrern zugänglich ist. Möglich gemacht hat dies der Simmerather Holzfachhandel Scherf im Rahmen der Aktion Zeitungs-Paten von Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten.

Ziel dieser Aktion ist, dass Paten Verantwortung für die Förderung

Beweggrund, bei der Aktion mitzumachen: „Auch in Zeiten moderner Technologien sollten klassische Medien, die sich über Jahrzehnte als informativ und gewinnbringend für unsere Gesellschaft erwiesen haben, nicht aussterben“, sagt Jochen Scherf, und sein Bruder Jürgen ergänzt: „Wir freuen uns deshalb, dieses Projekt zu unterstützen und finden den Ansatz, schon Kinder in der Grundschule an das Lesen der regionalen Zeitung heranzuführen, super.“

Urkunde für den Paten

Das unterstrich dann auch Carmen Kramer, die als Assistentin der Geschäftsführung bei Scherf jetzt die Konzener Grundschule besuchte und die gerahmte Paten-Urkunde entgegennahm: „Als wir von der Aktion gehört haben, fanden wir die Idee gleich so süß, dass wir uns spontan dafür angemeldet haben.“ Und da Lehrerin Sandra Retzlaff die Gemeinschaftsgrundschule Konzen-Imgenbroich vor den Herbstferien ebenfalls angemeldet hatte, fand zusammen, was gut zusammen passt: „Als Eifeler Unternehmen unterstützen wir gerne die Bildung junger Menschen“, sagt Carmen Kramer und verweist auch auf häufige Schülerpraktikanten und Auszubildende bei der Firma Scherf in Simmerath.

Das Unternehmen wurde 1975 von Manfred Scherf gegründet. Seit 1999 liegt die Geschäftsführung in den Händen seiner Söhne Jochen und Jürgen Scherf. Das Ein-



Engagement für Lesekompetenz schon im Grundschulalter: Lehrerin Sandra Retzlaff, Claudia Palmen vom Zeitungsverlag Aachen und Carmen Kramer von der Firma Scherf (hinten v. li.) mit der Schülerzeitungsredaktion der Gemeinschaftsgrundschule Imgenbroich-Konzen in der neuen Lesecke. Foto: Heiner Schepp

zugsgebiet des Fachmarkts erstreckt sich von der Eifel über Aachen, Düren, Euskirchen bis nach Bonn und ins belgische Eupen. Scherf hat in Simmerath rund 70 Mitarbeiter und ist in Deutschland an drei weiteren Standorten vertreten.

Bei der Übergabe der Paten-Urkunde zeigte sich Claudia Palmen vom Zeitungsverlag Aachen begeistert von der Umsetzung der Patenschaft in der Konzener Schule, wo die Kinder der Schülerzeitungsredaktion sozusagen wiederum die Patenschaft für das Zeitungs-Abo übernommen haben: „Das ist

wirklich eine tolle Sache, dass sich die Kinder selbst um die tägliche Zeitung kümmern, noch dazu die Schülerzeitungsredakteure, also sozusagen die Zeitungsmacher von morgen!“

Die Kinder haben sich verpflichtet, erläuterte Sandra Retzlaff, die Zeitung jeden Morgen aus dem Briefkasten-Rohr zu holen und in der Lesecke aufzuhängen oder auszulegen. Nur in den Ferien werden die Lehrer oder der Hausmeister sich um das tägliche Exemplar der Tageszeitung kümmern. Am gestrigen Montag steckte die erste Zeitung morgens im Rohr und lag

wenig später in der schön gestalteten Lesecke. Dem Vernehmen nach war das erste Exemplar den ganzen Schultag über heiß begehrt...

Schulen, die auch gerne ein Zeitungsabo hätten, wie auch Firmen, die die Aktion unterstützen möchten, finden Anmeldung und weitere Informationen auf der Aktions-Internetseite. (hes)

i Die Aktionsseiten: www.aachener-zeitung.de/zeitungspate oder www.aachener-nachrichten.de/zeitungspate



junger Menschen übernehmen und Jahresabonnements der jeweiligen Lokalausgaben von AZ und AN an Schulen in der Städteregion Aachen und den Kreisen Düren und Heinsberg spenden. Durch die Aktion soll den Schülern der tägliche Umgang mit der Tageszeitung ermöglicht und ihre Allgemeinbildung und Lesekompetenz gefördert werden.

Genau das war auch für die Brüder Jochen und Jürgen Scherf der

Patienten sind gefragt

Fast jede dritte Antibiotika-Verordnung unnötig

Düsseldorf. Fast jede dritte Antibiotika-Verordnung in Krankenhäusern und Arztpraxen ist nach Feststellung von NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Grüne) unnötig. Rund ein Drittel aller Antibiotika würden „nicht den medizinischen Behandlungsleitlinien entsprechend“ verordnet, erklärte Steffens gestern in Düsseldorf. Diese „Fehlverordnungen“ erfolgten vielfach bei durch Viren ausgelösten Krankheiten wie Husten, Schnupfen, Bronchitis oder Infektionen der oberen Atemwege. Diese ließen sich genauso wenig mit Antibiotika behandeln wie etwa Pilzkrankungen. Wirksam seien solche Medikamente etwa bei Tuberkulose, Blutvergiftungen, Lungen- und Hautentzündungen, hieß es.

Steffens kündigte eine landesweite Aufklärungskampagne für den „verantwortungsvollen Einsatz“ von Antibiotika an. Jeder einzelne Patient könne daran mitwirken, die Entstehung resistenter

Bakterien zu vermeiden. In den 17 000 Arztpraxen und mehr als 400 Krankenhäusern in Nordrhein-Westfalen sollen Plakate zur kritischen Antibiotika-Einnahme anregen. Mit Slogans wie „Antibiotika sind keine Hausmittel“ oder „Antibiotika sind nichts für zwischendurch“ sollen die Menschen direkt im Wartezimmer erreicht werden.

NRW liegt bundesweit an der Spitze der Antibiotika-Verordnungsichte. Während im Bundesdurchschnitt 13,4 Tagesdosen pro tausend Einwohner ambulant verordnet werden, sind es in NRW 17,3 Tagesdosen. Zwar sei die Menge dieser Verordnungen in Deutschland seit einigen Jahren sogar rückläufig, sagte der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, Wolfgang Dryden. Zugleich steige aber der Anteil sogenannter Reserve-Antibiotika, die nur besonders schwerwiegenden Erkrankungen vorbehalten sein sollten. (kna)

Taxifahrer verprügelt Fahrgast

Grund: Streit um kurze Strecke, sagt der Kunde. Beleidigungen, sagt der Fahrer.

VON FRANK CHRISTIANSEN

Düsseldorf. Der Angeklagte gibt den reuigen Sünder: „So etwas wird mir definitiv nicht mehr passieren“, beteuert er. Zuvor hat er eingeräumt, einen seiner Fahrgäste verprügelt zu haben. Der Fahrgast war ausgerechnet Polizist (26), genau wie seine Begleiterin (25). Der Beamte hatte zu Protokoll gegeben, dass der Taxifahrer sich zunächst ausgiebig über die lange Wartezeit und die dafür viel zu kurze Fahrstrecke beschwert habe. Am Ziel angekommen, habe es dann Hiebe gehagelt. Gestern wurde der Vorfall vom August 2014 vor dem Amtsgericht Düsseldorf verhandelt.

Verteidiger Peter Köhler bricht das lange Schweigen seines Mandanten, räumt die Schläge in dessen Namen unumwunden ein. Aber die Vorgeschichte habe sich anders zugetragen. Der Angeklagte, gelernter Bauingenieur und Aushilftaxifahrer, habe in jener

Nacht gar nicht besonders lange gewartet. Die Fahrstrecke sei mit zwei Kilometern auch nicht ungewöhnlich kurz gewesen.

Ungewöhnlich sei gewesen, dass der Fahrgast unmittelbar nach dem Start plötzlich das Ziel geändert habe. Statt eines zehn Kilometer entfernten Krankenhauses sollte nun das nächstgelegene angefahren werden. Während der Fahrt habe der Polizist sich auch noch über betrügerische Taxifahrer ausgelassen, die Umwege fahren würden. Seine Freundin habe noch versucht einzuschreiten.

Urteil: 800 Euro Strafe

„Bist du Türke?“, habe der Angeklagte den Taxifahrer dann gefragt. „Da ist mein Mandant ausgerastet“, erklärt der Anwalt. Die Konsequenzen habe er bereits gezogen und den Job als Taxifahrer an den Nagel gehängt, bilde sich derzeit zum Fahrlehrer aus. „Damit er sich nicht mehr mit so einem

betrunknen Pack herumschlagen muss“, erklärt der Anwalt.

Die Staatsanwaltschaft hatte einen Strafbefehl über 3200 Euro und ein Monat Fahrverbot gegen den 41-Jährigen verhängt, der tatsächlich Türke ist. Er habe derzeit aber nur 316 Euro Arbeitslosengeld II zur Verfügung, erklärt der Verteidiger. Außerdem könne das Fahrverbot seine berufliche Neuorientierung gefährden.

Doch der Angeklagte ist nicht zum ersten Mal in Konflikt mit dem Gesetz: Über die Verurteilung wegen Betruges könnte man wohl noch hinwegsehen, aber die gefährliche Körperverletzung, ein Urteil von 2009, ist einschlägig. Amtsrichterin Susanne Scholz macht kurzen Prozess: Die Beweisaufnahme sagt sie nach dem Geständnis ab. Das Opfer und seine Zeugin schickt sie bereits beim Prozessbeginn nach Hause. 800 Euro Strafe – kein Fahrverbot, so lautet das Urteil. Es entspricht dem Antrag des Verteidigers.

Jahreswechsel in Dresden

5-tägige Sonderzugreise im AKE-RHEINGOLD

Leserreisen

Erleben Sie den Jahreswechsel ganz im Glanze der Schönheiten von Dresden, dem „Elbflorenz“ oder „Venedig des Ostens“, wie die florierende Stadt an der Elbe auch vielfach genannt wird. Der Zwinger mit seinen prächtigen Bauten, die berühmte Frauenkirche, die Semperoper und das Grüne Gewölbe sind nur einige der Sehenswürdigkeiten Dresdens, die Sie auf unserer Silvesterreise besuchen können. Treten Sie Ihre Reise im traditionsreichen Erste-Klasse-Sonderzug, dem AKE-RHEINGOLD, an. Dieser hat schon früher Politiker wie Kiesinger und Brandt zu Staatsbesuchen oder sehr wohlhabende Reisende in den Urlaub gebracht. Sie reisen umsteigefrei, auf bequemen Sitzen mit einer großen Beinfreiheit. Erleben Sie frische Küche in den Speisewagen und per Lautsprecher die Besonderheiten entlang der Strecke. Sammeln Sie ganz neue Eindrücke und erfreuen Sie sich schon bei der Anreise an malerischen Landschaften.

Reisetermin: 29.12.2015 bis 2.1.2016

Inklusiv-Leistungen:

- Bustransfer ab/bis Aachen und Düren zum Kölner Hbf
- Reisebegleitung ab/bis Aachen (ab 15 Pers.)
- An- und Abreise im 1. Klasse-Sonderzug AKE-RHEINGOLD mit Sitzplatzreservierung, Aussichts-, Bar- und Speisewagen
- Bus- und Gepäcktransfer
- 4 Übernachtungen inkl. Halbpension
- Stadtführung durch Dresden
- Orgelandaucht und Führung durch die Frauenkirche
- Silvesterfeier (siehe Programmbeschreibung)
- Persönliche AKE-Reiseleitung

Preis: **Abonnent ab 1.129,- €** p.p. im DZ
Nicht-Abonnent ab 1.242,- € p.p. im DZ

Veranstalter: AKE-Eisenbahntouristik



Foto: Andreas Wullenkord

Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an: Tel. 0241 5101-710 (Mo. - Fr. 8 bis 18 Uhr) E-Mail: leserreisen@zeitungsverlag-aachen.de

Alle Angaben ohne Gewähr.

AZ / AN
Aachener Zeitung
Aachener Nachrichten